

Axel Schlüter

Fax: _____ Uhr _____ Holzstr. 19
Post: _____ 21682 Stade
e-Mail: _____ Uhr _____ Tel. 04141/45363
<http://www.iimperator.com>
<http://www.richterschreck.de>
<http://www.richterwillkuer.de>

Axel Schlüter, Holzstr. 19, 21682 Stade

Fax (0721) 81 91 590

Einschreiben-Rückschein

Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
Brauerstr. 30
76135 Karlsruhe
Zu Hd. des **Generalbundesanwalts, Harald Range**

Stade, 14. April 2012

<http://niedersachsen.iimperator.com>
<http://hypovereinsbank.iimperator.com>
<http://mecklenburg-vorpommern.iimperator.com>

Staatsanwälte handeln auf Anweisung verantwortlich "Leitender Oberstaatsanwälte bzw. Generalstaatsanwälte". Insoweit ist unter Berücksichtigung, dass Schriftsätze des Anzeigenerstatters (**Autor**) "Zu Hd. des **Leitenden Oberstaatsanwalts**" bzw. des "Generalstaatsanwalts" eingegeben werden, für das Handeln jedes einzelnen Staatsanwalts oder Oberstaatsanwalts/in, **primär** der "**Leitende Oberstaatsanwalt**" bzw. der "**Generalstaatsanwalt**" verantwortlich.

Der Anzeigenerstatter, **Axel Schlüter**, wird folgend als **Autor** bezeichnet.

Geschäfts-Nr. 2 Zs **178/12** General-Staatsanwaltschaft Celle (**GStA CE (Jantke)**)
Geschäfts-Nr. 2 Zs **2227/11** General-Staatsanwaltschaft Celle (**GStA CE (Landkreis Stade)**)
Geschäfts-Nr. **115 Js 168/12** Staatsanwaltschaft Stade (**StA STD (Jantke)**)
Geschäfts-Nr. **115 Js 25791/11** Staatsanwaltschaft Stade (**StA STD (Landkreis Stade)**)

Strafanzeige, datiert vom **29. Dezember 2011**, (**Autor (Jantke)**) Eingabe **30. Dez. 2011**
Einstellungs-Bescheid vom **03.01.2012** (**StA STD (Jantke)**)
Beschwerde, datiert vom **14. Januar 2012** (**Autor (Jantke)**) Eingabe **17. Januar 2012**
Einstellungs-Bescheid vom **09.02.2012** (**GStA CE**) Eingang **16. Februar 2012**

Geschäfts-Nr. **115 Js 29619/11** Staatsanwaltschaft Stade (**StA STD (Autor)**)
Einstellungs-Bescheid vom **03.01.2012** (**StA STD (Jantke)**)

Geschäfts-Nr. **115 Js 29609/11** Staatsanwaltschaft Stade (**StA STD (Autor)**)
Einstellungs-Bescheid vom **05.01.2012** (**StA STD (Autor)**)

Strafanzeige

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird Strafanzeige erstattet wegen **Strafvereitelung im Amt, Verdeckung verschiedener Straftatbestände, Begünstigung, Beihilfe zur Strafvereitelung im Amt** etc..

Die Strafanzeige richtet sich gegen die folgend angeführten Staatsbediensteten, beschäftigt bei der **GStA CE** und bei der **StA STD**:

1. **Oberstaatsanwalt, Jörg Fröhlich**, kommissarisch leitend verantwortlich für die **GStA CE**
2. **Oberstaatsanwältin, Bertrang (GStA CE)**
3. **Oberstaatsanwalt, Hartmut Nitz**, leitend verantwortlich für die **StA STD**
4. **Oberstaatsanwalt, Lahmann (StA STD)**

Hintergrund sind alle Verfahren und deren Inhalte zu den oben benannten Geschäftszeichen.

Dass Strafanzeigen unerlässlich wurden, wird wie unten dokumentiert, geschildert.

Zum besseren Verständnis, werden die Vorgänge in verschiedenen Kategorien dargestellt.

Vorgänge, Grundlagen und Hintergründe:

Wie aus den anliegenden Unterlagen zu den Geschäfts-Nummern **115 Js 29609/11** und **115 Js 168/12** inhaltlich zu erkennen ist, wurde von dem Polizeibeamten der Polizei-Inspektion Stade, **Jantke**, datiert vom **29. September 2011**, mit Vorsatz schriftlich ein **frisierter** Polizei-Bericht erstellt, mit dessen Inhalt der **Autor** als vorbestraftes Individuum zur Kenntnis gestellt und dieser somit hätte kriminalisiert werden können, wenn es auf der Basis und der Aussage des Polizeibeamten zu einer gerichtlichen Entscheidung gekommen wäre. Jedoch hatte der **Autor** über bestimmte Vorgänge, die sich am **28. September 2011** (einen Tag vorher) abgespielt haben, am gleichen Tag ein eigenes Protokoll über den chronologischen Ablauf mit Angabe realer Fakten und Benennung von Zeugen gefertigt.

Der Polizeibeamte, **Jantke**, hat es sich insoweit geleistet mit dem von ihm **frisierten** Bericht zum Nachteil des **Autors** eine schriftlich fixierte uneidliche Falschaussage zu dokumentieren und in den Zusammenhängen, um seine eigene Inkompetenz zu verdecken, auch vor falschen Anschuldigungen und Einleitungen rechtswidriger Strafverfolgungen etc. nicht zurück geschreckt.

Nach Kenntnis des Berichts durch den **Autor**, wurde von diesem gegen den Polizeibeamten eine Dienstaufsichts-Beschwerde, datiert vom **22. Dezember 2011**, eingegeben und, datiert vom **29. Dezember 2011**, gegen den Polizeibeamten Strafanzeige erstattet.

Maßgebend ist das Verhalten der oben Beschuldigten indem diese mit den Inhalten der oben benannten **Einstellungs-Bescheide** vom **03.01.2012** und **09.02.2012**, aus der Sicht des **Autors**, verschiedene Straftatbestände erfüllt haben, insbesondere die **Straftatbestände Strafvereitelung im Amt, Begünstigung, Beihilfe zur Strafvereitelung im Amt** etc.

Was sich die Beschuldigten ohne Rücksicht auf gesetzliche Vorgaben geleistet haben, kann keinesfalls als Bagatell-Delikte unter den Teppich geschoben werden, denn dabei handelt es sich um strafbare Handlungen, bei denen ein öffentliches Interesse definitiv gegeben ist.

Das Gleiche gilt für die Anschuldigungen, die sich die Verantwortlichen des Landkreis Stade zum Nachteil des Autors geleistet haben.

Hätte der Autor die Einstellung des Verfahrens zur Geschäfts-Nr. **115 Js 168/12** gleichgültig akzeptiert und die Rechtsmittel-Frist verstreichen lassen, um die Möglichkeit zur Beschwerde wahrzunehmen, dann hätte dieser mit einem derartigen Verhalten die Möglichkeit geschaffen, dass der **Autor** selber wegen falscher Anschuldigung bereits im ersten Stadium hätte belangt werden können.

Es wird vorsorglich darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei dieser Eingabe definitiv um eine **Strafanzeige** und somit allein um einen Antrag auf gesetzliche Strafverfolgung handelt.

Insoweit ist diese Strafanzeige, die sich gegen die oben benannten **Beschuldigten** der **Generalstaatsanwaltschaft Celle** und gegen die oben benannten **Beschuldigten** der **Staatsanwaltschaft Stade** richtet, von den Empfängern der Strafanzeige keinesfalls versehentlich als Eingabe einer öffentlichen Klage umzumünzen ist. Damit wird deutlich zum Ausdruck gebracht, dass bisher keine Verjährungen eingetreten sein können und von Vollstreckungsbehörden auf der Basis nicht abschlägig argumentiert werden kann um die **Strafanzeige** unter den Teppich schieben zu können.

Selbst wenn durch die Einstellungsbescheide der **StA STD** zu den Geschäfts-Nummern **115 Js 29609/11** und **115 Js 29619/11** der **Autor** von strafrechtlichen Beschuldigungen und Verfolgungen wieder entlastet wurde, besteht dadurch kein Grund dafür, dass durch die Entlastung des **Autors** gleichfalls kriminell handelnde Polizeibeamte der Polizei-Inspektion Stade, die sich in den Angelegenheiten zum Nachteil des Autors durch vorsätzlich **frisierte** Dokumente strafrechtlich betätigt haben, gleichfalls die kriminellen Mitarbeiter der Justizbehörden der Stadt Stade und weitere von strafrechtlichen Machenschaften befreit und entlastet werden, die durch ihre Machenschaften den Autor erst rechtswidrig beschuldigt und rechtswidrig Straf-Verfolgungen gegen den Autor eingeleitet haben.

Gleichwohl ist eine Staatsanwaltschaft nicht berechtigt, derart kriminelle Machenschaften nachträglich zu decken, zu vertuschen und die Angelegenheiten letztendlich unter den Teppich kehren zu wollen.

Was in den Angelegenheiten bisher geleistet wurde, kann einwandfrei nur als unterste Schublade bezeichnet werden.

Sollte der **Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe**, für diese Strafanzeige als Strafverfolgungsbehörde nicht zuständig sein, dann soll in dem Fall der Antrag gelten, dass die Strafanzeige nebst den in Kopie anliegenden Dokumenten der richtigen kompetenten Strafverfolgungsbehörde zugeleitet wird, und es gilt in dem Fall der Antrag dem Autor mitzuteilen, an welche Strafverfolgungsbehörde die **Strafanzeige** nebst den beigefügten Dokumenten weitergeleitet wurde.

Es wird weiterhin ausdrücklich beantragt, dass dem Autor zu dieser Eingabe umgehend eine Geschäftsnummer mitgeteilt wird, damit weitere dokumentierte Vorgänge zur mitgeteilten Geschäftsnummer nachgereicht werden können.

Von dem Autor wird davon ausgegangen, dass diese Strafanzeige bei dem **General-Bundesanwalt in Karlsruhe** nicht in irgendeiner Versenkung verschwindet, sondern von dort, soweit notwendig, der definitiv kompetenten Strafverfolgungsbehörde zugeleitet wird.

Die Anschuldigungen gegen den Polizeibeamten der Polizei-Inspektion Stade, **Jantke**, bleiben seitens des Autors, **Axel Schlüter**, in vollem Umfang definitiv aufrecht erhalten.

Dass bei Verantwortlichen der **GStA CE** der Straftatbestand **Strafvereitelung im Amt** ein fremder Begriff zu sein scheint und dort auch einmal bedenkenlos das Recht verbogen wird, der Nachweis wurde von denen schon einmal beweiskräftig geliefert.

Wenn es die Norm sein soll, dass deutsche Staatsbedienstete (Polizeibeamte, Behördenmitarbeiter der Justiz) über ihre Ermittlungen fern der tatsächlichen Fakten **frisierte** Berichte erstellen dürfen und derartige Machenschaften von deutschen Justizbehörden bedenkenlos gedeckt und unter den Teppich geschoben werden, obwohl durch eindeutige Fakten und Zeugen nachgewiesen ist, dass ein **frisierter** Bericht gefertigt wurde, dann ist von der Bundesrepublik Deutschland damit der eindeutige Beweis dafür geliefert, dass nicht mehr ausgeschlossen werden kann, dass die Bundesrepublik Deutschland in Gegenüberstellung zu Verhaltensweisen der korruptesten Bananen-Republik definitiv im gleichen Status **anzusiedeln** und diesem zuzuordnen ist, wenn derart kriminell handelnde Justiz-Beamte incl. kriminell handelnder Richter nicht umgehend aus dem Staats-Dienst entfernt werden.

Anlagen in Kopie:

1. Protokoll, datiert vom **28. September 2011**
2. gefälschter Bericht (Polizei-Inspektion Stade) vom **29.09.2011**
3. Schreiben, datiert vom **17. Dezember 2011**, gerichtet an Rechtsanwalt
4. Dienstaufsichtsbeschwerde, datiert vom **22. Dezember 2011**, gerichtet an die **Pol STD**
5. Strafanzeige, datiert vom **29. Dezember 2011**, gerichtet an die **StA STD**
6. /
7. Aufforderung zur Anhörung vom **07.10.2011** (**Landkreis Stade**)
8. Rechtsmittel, datiert vom **10. Oktober 2011**, gerichtet an **Landkreis Stade**
9. Strafanzeige, datiert vom **12. Oktober 2011**, gerichtet an **StA STD**
10. Kapitulationsschrift vom **19.10.2011** (**Landkreis Stade**)
11. Schreiben, datiert vom **20. Oktober 2011**, gerichtet an **Landkreis Stade**
12. Aufforderung, datiert vom **20. Dezember 2011**, gerichtet an **StA STD**

Es wird vorsorglich darauf aufmerksam gemacht, dass alle wesentlichen Verfahrensunterlagen auf der Sub-Domain <http://niedersachsen.iimperator.com> publiziert sind.

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.

Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Schlüter

P.S. Diese Strafanzeige, gerichtet an den **Generalbundesanwalts, Harald Range**, wurde den folgend angeführten Adressaten in **Kopie** zur Kenntnis geleitet:

Justizministerium des Landes Niedersachsen **per E-Mail**
 Generalstaatsanwaltschaft Celle **per E-Mail**
 Staatsanwaltschaft Stade **per E-Mail**

Polizei-Inspektion Stade [Per E-Mail](#)

Kopie an: Rechtsanwalt
[E-Mail an Europa](#)